

Raphael Klinkhammer

### **Bewerbung & Planung**

Schon zu Beginn der Bewerbung war für mich das Ziel Paris klar, sodass ich mich lediglich mit Hilfe der Datenbank der HS Trier und der entsprechenden Webseiten der Partnerhochschulen, sowie mit Unterstützung von Frau Nikolay für eine Hochschule der Stadt entscheiden musste. Nachdem ich mich einerseits für die private Partnerschule INSEEC, die zu der Gruppe der „grandes écoles“ gehört und sich somit weitgehend von französischen Universitäten unterscheidet, und andererseits für zwei Studiensemester entschieden habe, erfolgte die Bewerbung bzw. Anmeldung mit der Unterstützung von Frau Willems. Die Zusage erhielt ich frühzeitig, sodass ich genügend Zeit hatte, um mich um die weitere Planung zu kümmern (Erasmus, Kursliste, Bankkonto, Wohnungssuche, etc.).

### **Unterkunft**

Da die INSEEC keine Studentenwohnheime besitzt und auch keine Hilfe in Bezug auf die Wohnungssuche anbietet, habe ich mich selbst um eine Unterkunft bemüht. Schnell wurde mir klar, dass es ohne Kontakte oder Agenturen sehr schwierig werden würde. Studentenwohnheime in Paris sind rar und die Auswahlkriterien sehr anspruchsvoll, sodass ich mich für die Suche eines Studios (Ein-Zimmer-Wohnung) entschied. Mit Hilfe einer Immobilienagentur fand ich ein solches Studio und wohnte somit im 11. Arrondissement sehr zentral und in einem animierten Viertel der Stadt nahe der Bastille, lediglich 20 Minuten von meinem Campus der INSEEC entfernt. Die Agentur war ebenso seriös wie der Vermieter und die Wohnung in einem guten Zustand. Ich kann für die Wohnungssuche in Paris nur folgendes empfehlen: Zeit & Geduld, einen frühzeitigen Beginn der Suche und ein Bewusstsein für Preise und Größe der Wohnungen!

Kleiner Tipp: Wenn man ein Bankkonto eröffnet und selber Mieter der Wohnung ist (kein Untermieter) kann man einen Antrag auf Wohngeld bei der CAF stellen („aide au logement étudiant“). Auch hier ist natürlich – wie immer – Geduld gefragt; aber es lohnt sich!

### **Studium an der INSEEC – Campus Avenue Claude-Vellefaux**

An dem Hauptcampus der INSEEC kann man sich für ein englisches Studium (zu 100% englisch) und ein französisches Studium (etwa 60% französisch) entscheiden. Als IB Französisch Student und der Tatsache, dass man nicht zum Englischlernen nach Frankreich reisen sollte, habe ich mich in beiden Semestern für den französischen Zweig entschieden. Ich konnte aus verschiedenen Angeboten einen Schwerpunkt wählen und entschied mich im ersten Semester für „Management“ (hauptsächlich RH und développement durable) und im zweiten Semester für „Marketing stratégique“. Natürlich gibt es

Raphael Klinkhammer

für jeden Schwerpunkt auch Fächer, die über den Schwerpunkt hinausgehen und somit von allen Studenten belegt werden. Ich habe die Auswahl meiner 30 bzw. 18 Ects innerhalb der Schwerpunkte so gelegt, dass ich jeweils das Maximum an französischen Fächern absolvieren konnte. Bedingt dadurch, dass es sich um ein vollkommen anderes universitäres System handelt und ich im Schnitt nur 2 Ects pro Fach bekam, musste ich viele Fächer belegen. Die geringe Ects-Anzahl hat allerdings den Vorteil, dass das Semester somit sehr vielseitig und der Aufwand pro Fach geringer ist. Auch die Bewertungsmethoden sind sehr unterschiedlich. Neben Fächern in denen lediglich eine Klausur geschrieben wird, gibt es andere Fächer in denen eine Klausur plus eine oder mehrere Gruppenarbeiten mit Präsentationen verlangt werden.

Frau Nikolays Warnung, die Organisation der INSEEC sei nicht optimal, hat sich leider das ein oder andere Mal bestätigt. Unzählige Male musste ich mit dem „international office“ diverse Probleme bezüglich Stundenplan, Bescheinigungen, Erasmus etc. klären und lösen. Hier musste ich viel Geduld und Ausdauer beweisen und habe mit der Zeit das Pariser „laissez faire“ gelernt und verstanden, dass man einfach grundsätzlich nicht sofort zu einer Lösung gelangen wird.

Kurze Anmerkung: In einer französischen Klasse entsteht meist weniger Kontakt zu internationalen bzw. Erasmus Studenten aber umso mehr Kontakt zu den französischen Studenten.

### **Fazit**

Die zwei Semester in Paris waren trotz der oft chaotischen Situation in der Schule und des teuren Lebens eine einzige Bereicherung für mich. Ich habe viele neue Erfahrungen machen und neue französische Freundschaften knüpfen können. Mein Französisch konnte ich verbessern, Eigenständigkeit hinzugewinnen, die Stadt Paris näher kennenlernen und genießen, sowie das „savoir vivre“ ausleben. Alles in allem hätte die Studienzzeit in Paris und an der INSEEC nicht besser verlaufen können!

Für Fragen und zur Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung (Bankkonto, Wohnungssuche, Kurse, CAF, ...) stehe ich gerne per Mail unter [raphael.klinkhammer@web.de](mailto:raphael.klinkhammer@web.de) zur Verfügung.

02/07/2015

R. Klinkhammer